
GR 22.10.2013 – TOP 7
DRUCKSACHE NR. 188/2013
-öffentlich-

STADTWERKE
Lfd.-Nr.: 23/2013
Balingen, 11.09.2013
AZ: 23/Mu

- Die Drucksache liegt bereits vor -

Vorlage zur Behandlung in folgenden Gremien:

Stadtwerkeausschuss am 15. Oktober 2013 zur Vorberatung

Gemeinderat am 22. Oktober 2013 zur Beschlussfassung

Tagesordnungspunkt

Eyachbad: weitere Eintrittspreiskategorie

Beschlussantrag

Dem Antrag der Fraktionen Bündnis90/Die Grünen und der Balingener Frauenliste auf Einführung einer weiteren Eintrittspreiskategorie für das Eyachbad wird aus den in der Vorlage erläuterten Gründen nicht entsprochen.

Finanzielle Auswirkungen

- entfällt -

Sachverhalt

Ausgangssituation

Bei der Beratung über die Neufestsetzung der Eintrittspreise für das Eyachbad in der Gemeinderatssitzung am 23.07.2013 wurde von Frau Stadträtin Richter namens der Fraktionen Bündnis90/Die Grünen und Balinger Frauenliste beantragt, für das Eyachbad eine zusätzliche Eintrittspreiskategorie mit einer Ermäßigung von 50% auf den regulären Eintrittspreis für Personen mit gültigem Tafelladenausweis und für Leistungsempfänger nach dem Teilhabepaket einzuführen. Zur Vermeidung einer Stigmatisierung sollen die ermäßigten Karten badextern beim Bürgerbüro ausgegeben werden.

Auf Vorschlag des Oberbürgermeisters soll über diesen Antrag nach vorheriger Vorberatung im Stadtwerkeausschuss entschieden werden.

Grundsätzliche Überlegungen/Abwägungen

Bei der Gewährung von Sozialermäßigungen für die Benutzung kommunaler Einrichtungen folgt die Stadt Balingen bisher dem Leitbild vom Vorrang staatlicher sozialer Leistungen/Ansprüchen gegenüber kommunalen Freiwilligkeitsleistungen. Deshalb ist die Haltung der Stadt hier grundsätzlich defensiv geprägt und es werden nur in einzelnen speziellen Teilbereichen (Mensaessen, Betreuungsangebote, Jugendmusikschule) Sozialtarife angeboten.

Dieser Vorrang kommt auch im konkreten Entscheidungsfall zum Tragen, da in der Bedarfsberechnung der Sozialgesetze auch Kosten für Kultur-/Sport- und Freizeitaktivitäten berücksichtigt bzw. eingerechnet sind. So sind beispielsweise im Regelbedarf nach Hartz IV bei Erwachsenen derzeit monatlich 41,29 € und bei Kindern altersgestaffelt zwischen 37,16 €/Monat und 43,17 €/Monat für solche Aktivitäten berücksichtigt.

Bei einer Abwägung sind u. a. auch das Eintrittspreisniveau und die Ertragssituation der betroffenen Einrichtung zu berücksichtigen. Auch nach der Anhebung der Eintrittspreise im Eyachbad ist das dortige Preisniveau weiterhin als sehr günstig und familienfreundlich zu bewerten. Demgegenüber ist die Ertragssituation des Bades von einem hohen Zuschussbedarf geprägt (Kostendeckungsgrad unter 50%).

Zudem sind auch mögliche Präzedenzwirkung auf andere entgelt-/gebührenfinanzierte städtische Einrichtungen zu bedenken. So würde sich die gleiche Frage dann wohl zwangsläufig auch für die städtischen Freibäder stellen.

Laut Antrag sollen die ermäßigten Eintrittskarten beim Bürgerbüro ausgegeben werden, um eine Stigmatisierung zu vermeiden. Der betroffene/begünstigte Personenkreis müsste die Karten dort unter Vorlage eines Berechtigungsnachweises abholen und bezahlen. Eine solche manuelle Kartenausgabe wäre im Eyachbad auch gar nicht leistbar, da dort kein Kassenpersonal vorhanden ist. Dieses externe und manuelle Ausgabeverfahren wäre mit einem erheblichen und dauerhaften Mehraufwand verbunden (Organisation der manuellen Kartenausgabe im Bürgerbüro, gesondertes Abrechnungsverfahren, gesonderte Handkasse etc.).

Mutmaßlicher Einnahmeverlust

Wie hoch der Einnahmeverlust aus einer Sozialermäßigung letztlich zu Buche schlagen würde, lässt sich nur sehr schwer prognostizieren. In einer Modellberechnung sind wir einmal davon ausgegangen, dass 5% der Badbesucher eine solche Ermäßigung in Anspruch nehmen könnten. Bei einer 50%-igen Ermäßigung würde dies einen Betrag bzw. Einnahmeausfall von netto rund 5.000 €/Jahr ergeben.

Gesamtbeurteilung

Nach einer abschließenden Gesamtabwägung unter Berücksichtigung der vorstehend dargelegten Gründe und Aspekte schlagen wir vor, für das Eyachbad auf die Einführung einer weiteren Eintrittspreiskategorie mit 50% Ermäßigung zu verzichten und dem gestellten Antrag nicht zu entsprechen.

Übrigens sind uns auch von anderen Bädern bzw. Badbetreibern keine Sozialermäßigungen bekannt.



Harald Schäfer
(Kaufm. Werkleiter)



Harald Eppler
(Techn. Werkleiter)

GROSSE KREISSTADT BALINGEN

Niederschrift über die Verhandlungen des Gemeinderates vom 22.10.2013

- öffentlich -

Anwesend: Der Vorsitzende, Oberbürgermeister Helmut Reitemann
und 39 Stadträte, Normalzahl: 40
Abwesend: StR Kappe

§ 136

Eyachbad - Weitere Eintrittspreiskategorien

Auf die Drucksache Nr. 184/2013 wird verwiesen. Die Drucksache ist separat verwahrter Bestandteil des Protokolls.

Oberbürgermeister Reitemann erläutert den Sachverhalt entsprechend Drucksache Nr. 184/2013 und bittet das Gremium sodann um Aussprache.

Stadträtin Richter erinnert an den städtischen Zuschuss zur Mensa oder die Zuschussgewährung an der Jugendmusikschule. Damit ließe sich das Argument der Verwaltung widerlegen, dass staatliche Leistungen den freiwilligen kommunalen Zuschüssen vorgingen. Infofern sei eine weitere Eintrittspreiskategorie eine gute Ergänzung zu diesem Angebot, welches sie durchaus schätze. Stadträtin Richter betont, dass die Eintrittspreise für sozial schwache Familien ihrer Meinung nach zu hoch seien. Mehrfacheintrittskarten, mit denen der Eintrittspreis günstiger würde, könnten sich sozial benachteiligte Menschen und Familien in der Regel nicht leisten. Sie hebt in diesem Zusammenhang hervor, dass die weitere Eintrittspreiskategorie in etwa dem Eintrittspreis einer Mehrfacheintrittskarte entspreche.

Weiter kommt Stadträtin Richter auf das genannte Argument der Verwaltung zu sprechen, mit der Einführung einer weiteren Eintrittskategorie Präzedenzfälle zu schaffen. Dem hält sie entgegen, dass ihr keine andere Stadt bekannt sei, die es sich leiste, gebührenfreie Parkplätze vorzuhalten oder das erste Kindergartenjahr beitragsfrei zu stellen. Im Verhältnis dazu, seien die Kosten, die mit der Einführung einer weiteren Eintrittskategorie verbunden seien, durchaus vertretbar und gering. Entgegen eines Einnahmeverlustes, wie von der Verwaltung befürchtet, rechne die Gemeinderatsfraktion Bündnis 90/Die Grünen vielmehr mit einer Verbesserung der Einnahmen durch steigende Besucherzahlen. Sicherlich ließe sich auch eine gute Lösung finden, die Ausgabe der ermäßigten Eintrittskarten organisatorisch abzuwickeln, beispielsweise durch Verkauf der Karten im Bürgerbüro. Stadträtin Richter ruft die Gemeinderatsmitglieder auf, dem Antrag der Gemeinderatsfraktionen Bündnis 90/Die Grünen und der Balingener Frauenliste zuzustimmen.

Stadträtin Klaiber schließt sich Stadträtin Richter in jedem Punkt an. Der Bedarf an sozial ermäßigten Eintrittspreisen bestünde zweifelsohne. Sie führt an, dass ermäßigte Eintrittskarten nur diejenigen erhielten, die über einen Tafelausweis verfügten. Sie informiert, dass derzeit insgesamt 332 Tafelausweise ausgestellt seien; darunter 160 Alleinstehende, 53 Familien mit Kindern und 59 Haushalte ohne Kinder. Insgesamt würden durch den Tafelladen 460 Erwachsene und 227 Kinder versorgt. Um den organisatorischen Aufwand der Verwaltung zu schmälern schlägt sie vor, den Verkauf der Eintrittskarten beim Tafelladen abzuwickeln. So wäre auch sichergestellt, dass tatsächlich nur diejenigen Personen eine ermäßigte Karte erhielten, die tatsächlich finanziell benachteiligt seien. Stadträtin Klaiber betont, den Antrag vom 23.07.2013 auf Ermäßigung der Eintrittspreise um 50 % für aufrecht erhalten zu wollen.

Weiter erinnert Stadträtin Klaiber an die Erstellung eines Flyers zu allen Vergünstigungen der Stadt Balingen, welcher der Gemeinderatsfraktion von der Verwaltung zugesagt wurde.

GROSSE KREISSTADT BALINGEN

Niederschrift über die Verhandlungen des Gemeinderates vom 22.10.2013

- öffentlich -

Anwesend: Der Vorsitzende, Oberbürgermeister Helmut Reitemann
und **39** Stadträte, Normalzahl: **40**

Abwesend: StR Kappe

2

Stadtrat Dr. Foth hält den Antrag für gut gemeint. Allerdings sei es nicht die Aufgabe der Städte und Kreise, zusätzliche Sozialunterstützungen zu leisten. Stadtrat Dr. Foth hält es für sinnvoller, eine Spendenaktion zu initiieren, bei der Eintrittskarten für den Tafelladen gespendet werden können. Stadtrat Dr. Foth ist der Auffassung, dass nur wenige der Menschen mit Tafelladenausweis das Angebot tatsächlich nutzen würde.

Stadträtin Zimmermann-Fütterer schließt sich Stadtrat Dr. Foth an. Die Sozialleistungen des Staates wie beispielsweise die Hartz-IV-Sätze, seien zu niedrig bemessen und gehörten dringend angepasst. Es liege jedoch nicht bei der Stadt, dieses Defizit auszugleichen. Weiter hält Stadträtin Zimmermann-Fütterer Tafelläden für Stigmatisierung; Menschen mit finanzieller Benachteiligung sollten im Supermarkt einkaufen gehen können. Daneben möchte Stadträtin Zimmermann-Fütterer wissen, wie viele Stromkundinnen und Kunden der Stadtwerke über einen Münzzähler verfügten.

Stadträtin Hettel appelliert an das Gremium auch diejenigen Menschen zu unterstützen, denen es weniger gut geht und auf finanzielle Unterstützung angewiesen seien.

Oberbürgermeister Reitemann stimmt dem zu. Allerdings leiste die Stadt Balingen pro Jahr zwischen neun und zehn Millionen Euro (je nach Steuerkraftsumme) an Kreisumlage an den Landkreis. Diese Mittel dienten auch dazu, Sozialleistungen zu finanzieren und dazu, dass der Kreis seinen Aufgaben diesbezüglich nachkommen könne.

Stadtrat Feucht schlägt vor, zunächst einmalig ein gewisses Kontingent an Eintrittskarten für den Tafelladen zur Verfügung zu stellen. Sollte dieses Kontingent aufgebraucht sein, könne im Gremium nochmals über eine Fortsetzung dieses Angebots diskutiert werden.

Nachdem keine weiteren Fragen von Seiten des Gremiums vorliegen, stellt **Oberbürgermeister Reitemann** zunächst den Beschlussantrag der Verwaltung zur Abstimmung, keine weitere Eintrittspreiskategorie im Eyachbad zu schaffen.

Der Gemeinderat stimmt diesem Beschlussantrag

m e h r h e i t l i c h

zu.

Ergebnis der Beschlussfassung

| | |
|--------------|----|
| Ja- Stimmen | 33 |
| Gegenstimmen | 7 |
| Enthaltungen | 0 |

Stadtwerke

(2)